

ökologisch &  
rentabel  
wirtschaften

PLOCHER®

## Gesamtkonzept Geflügelhaltung



### Fütterung

Vitalität

- Vitalisierung von Beginn an
- Futteranbau nach den PLOCHER-Vitalplänen für Grünland/Ackerbau



### Wasser

Quellwasserstruktur

- Vitalisierung des Wassers
- Reinigung und Schutz der Rohrleitungen
- Härtestabilisierung
- Einfachste Montage und permanente Wirkung
- Wartungsfrei



### Einstreu

natürliche Stallhygiene

- Kompostierungsprozess beginnt bereits im Stall
- Gutes Stall- bzw. Mikroklima auf der Einstreu
- Hygienisierung und deutlich weniger Fliegen
- Rotte verhindert Entwicklung von pathogenen Keimen z. B. Salmonellen
- Ammoniakbindung erhöht den Düngewert
- Volumenreduzierung - längere Ausmistintervalle

Bei Kompostlagerung: Abdeckung des HTK mit dem plocher humusvlies (ak 1512) Rolle 50 x 4 m



### Stallreinigung

optimales Stallklima

- Natürlicher Reiniger in Lebensmittelqualität
- Reinigt und erhält die erwünschte Rottebiologie
- Schützt die Umwelt
- Natürlich abbaubar
- Keine Wartezeiten

**NEU: PLOCHER® AIRA**

- Stallluft Kompostierung entsprechend der Vorgaben TA Luft



## Anwendungsempfehlungen

### Einzelfuttermittel

Dosierung über Trinkwasser oder Futter

**plocher geflügelspezial cc** (2 kg at 9541)

**plocher geflügelspezial na** (10 kg at 9553)

60 g/Tonne Trockenfutter oder 30 g/m<sup>3</sup> konsumiertem Wasser.

**plocher vitaltiere cc** (2 kg at 9141/10 kg at 9151)

**plocher vitaltiere na** (2 kg at 9143/10 kg at 9153)

*Mastbeginn:* 500 g/Tonne Trockenfutter oder 250 g/m<sup>3</sup> konsumiertem Wasser 6 - 8 Tage lang.

Bei Bedarf auch länger, z. B. in kritischen Mast-/Zuchtphasen.



### Wasser

Wasservitalisierung und Härtestabilisierung

**plocherkat** (hw 4611)

ausreichend je nach Wasserqualität für 1 - 1,5 m<sup>3</sup> Wasserverbrauch pro Tag, das entspricht ca. 20 - 25 GVE.

Bei höherem Wasserverbrauch empfiehlt sich der **plocher reaktor** (Seite 27).



### Einstreubehandlung

Tierwohl im Humus-Stall

vor dem Einstreuen:

**plocher geflügelkompost me** (10 l ak 1471)

3 l/1000 m<sup>2</sup> mit 100 Liter Wasser mischen und

direkt auf dem Boden aussprühen.

nach dem Einstreuen:

**plocher geflügelkompost me** 2 l/1000 m<sup>2</sup> direkt nach dem Einstreuen mit

200 Liter Wasser mischen und aussprühen.

*Kotband:* **plocher geflügelkompost me** 2 ml/m<sup>2</sup> pro Woche oder nach Bedarf.

*Freilandhaltung:*

10 - 20 ml/100 m<sup>2</sup> **plocher geflügelkompost me** zur Behandlung der Freilauflächen.

In Wasser einrühren und mit entsprechender Spritztechnik, je nach Belastung,

1 - 4 x monatlich aussprühen.



### Stallreinigung

natürlicher Reiniger in Lebensmittelqualität

**plocher allzweckreiniger natursalz** (2 kg hr 2441)

**plocher allzweckreiniger citronensäure** (2 kg hr 2442)

nach der Grundreinigung: beide Trägermaterialien 1 : 1 oder je nach Bedarf mischen.

Insgesamt 10 - 20 g/100 m<sup>2</sup> oder 1 g/10 l vor der Neueinstellung. Intensivreinigung: insg. 1 g/l.

**plocher geflügelkompost me:** Decken/Wände z. B. nach der Grundreinigung oder bei Bedarf.

Erstanwendung: 2 ml pro m<sup>2</sup>. Weitere Anwendung: 1 ml pro m<sup>2</sup>.



# PLOCHER-Erfolgsgeheimnis

## Ursachenbehandlung statt Symptombekämpfung plocherkat bzw. plocher reaktor in der Geflügelhaltung

Wasser ist ein sehr wichtiger Teil in der Futterrationsgestaltung.  
Die Qualität des Wassers ist genauso wichtig wie die des Futters.

Eine um 20 % reduzierte Wasseraufnahme vermindert bereits die Futterverwertung, die Legeleistung und das Gewicht der Eier.

„Wasser ist, entgegen vieler Behauptungen, sehr empfindlich. Unreines Wasser in nicht einwandfreien Tränkesystemen führt, insbesondere in der warmen Jahreszeit, zu starken Vermehrungen von Coli- und sonstigen Krankheitskeimen. Allgemein und besonders in Großbeständen empfiehlt es sich, dem Wasser mehr Beachtung zu schenken und bei auftauchenden Problemen auch die Wasserqualität unter die Lupe zu nehmen...“

Quelle: Landwirtschaftliches Lehrbuch – Tierzucht



## Ergebnisse Einstreubehandlung

### PLOCHER-Aerosolapplikation zur Verbesserung der Luft und Einstreu in Geflügelställen

Institut für Bakteriologie und Mykologie

Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig

Direktorin: Prof. Dr. M. Krüger / Projektbetreuung und Auswertungen: Dr. Shehata

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Der Versuch wurde in zwei Ställen in einer Geflügelmastanlage durchgeführt.  
Einstellung am 30.04.2012, 22000 Hähnchen (Cobb/Mix) 1000 m<sup>2</sup>/Stall.

In der Studie wurde **plocher geflügelkompost me** mittels Kaltnebelverfahren ausgebracht und die Wirkung auf Luftkeime, Einstreukeime, Schadgase und Tierleistung analysiert.

#### Wirkung von plocher geflügelkompost me auf die Einstreu:

Die Einstreu im behandelten Stall ist trockener und die Tiere haben wesentlich weißere Federn. Die Applikation von **plocher geflügelkompost me** reduziert die aeroben und anaeroben Bakterien in der Einstreu.

#### Einfluss von plocher geflügelkompost me auf die Fußballengesundheit:

Die Fußballen der Masthähnchen im behandelten und im unbehandelten Stall wurden untersucht. Es gab mehr Fußballenerkrankungen im unbehandelten Stall.

Die Einstreuqualität (insbesondere der Trockensubstanz-Gehalt bzw. der Feuchtegrad) ist der entscheidende Faktor, der die Häufigkeit und den Schweregrad von Fußballenerkrankungen in der Geflügelmast bestimmt.

Stall	Untersuchte Hähnchen	Fußballenveränderung	Kategorie
Kontroll-Stall	100	35 %	Grad 1 (20 %) Grad 2 (15 %)
PLOCHER-Stall	100	15 %	Grad 1 (15 %)

Grad der Fußballenerkrankung: 0 = Normal, 1 = Hyperkeratose, 2 = Hochkeratose, 3 = Epithelnekrose

### Zusammenfassung:

1. plocher geflügelkompost me hat die Luftstäube 1 h nach der Vernebelung stark reduziert.
2. Vernebelung einmal pro Woche reicht nicht, um die Luftstäube zu reduzieren, wir empfehlen mindestens einmal pro Tag.
3. Einstreu wurde verbessert, trockener im behandelten Stall.
4. Einstreu-Keiminhalt wurde reduziert im behandelten Stall.
5. Fußballengesundheit ist besser im behandelten Stall.

## Wirtschaftliche Putenzucht in Frankreich

Im Zuchtbetrieb von Jo Guiavarch/Frankreich wurde 2004/2005 das **PLOCHER-System** eingesetzt:

4480 Truthennen (23.09.04 - 08.12.04)

4744 Truthähne (23.09.04 - 10.01.05)

Die Streu setzt deutlich weniger Ammoniak frei und bleibt schön trocken.

Wirtschaftlichkeit: Dank des PLOCHER-Systems wurde ein Mehrwert erwirtschaftet von: € 18.696,- abzgl. € 14.400,- = € 4.296,-.

Verbrauchte Futtermenge: 177,40 t  
Futterverwertungsindex: 2,27

Gesamtgewicht: Weibliche Tiere 23,22 t  
Männliche Tiere 54,50 t  
**Insgesamt: 77,72 t**

Ausgemusterte Tiere: Lediglich 291 kg  
Durchschn. Gewicht: Weibl. Tiere 5,240 kg  
Männl. Tiere 11,524 kg

**Bruttomarge absolut: € 18.696,-**  
d. h. € 0,224 pro kg Lebendgewicht

**Bruttomarge je m<sup>2</sup>: € 15,58 \***  
\*vor dem PLOCHER-Einsatz  
immer unter € 12,-





## Fäulnis und Rotte - Die großen Gegenspieler (nach E. Hennig) *Lebensprozesse in Gülle, Kompost, Boden*

Fäulnis (anaerob)
ohne Sauerstoff
lebensfeindlich stechend-beißende Fäulnisgerüche
beteiligt sind: sauerstoff-fliehende Bakterien (Anaerobier), Schädlinge, Insekten
es kommt zu: Bildung von Fäulnisgasen (Methan, Schwefelwasserstoff) und Stickstoffverlusten durch Ammoniakbildung
Es entsteht: Roh-Humus, Insektenhumus
Bildung von: Toxinen (Giftstoffen z. B. Botulismus), Fäulnisgasen, Virusbefall, Schädlingsbefall, dadurch werden Krankheiten gefördert, Pflanzen- und Tierbestände gefährdet
Grundwasser/Emission: Gefahr, weil Schadstoffe in gelöster Form

Rotte (aerob)
mit Sauerstoff
lebensfördernd geruchsarm bis geruchsfrei
beteiligt sind: sauerstoff-liebende Bakterien (Aerobier), Hefen, Pilze, Regenwürmer
es kommt zu: Stickstoffbindung in Bakterien- bzw. Pilzeiweiß als permanent fließende Nährstoffquelle
es entsteht: echter Humus, Dauerhumus, Regenwurmhumus
Bildung von: Spurenelementen (z. B. Zink, Kupfer), Magnesium, Vitaminen, Enzymen und natürlichen Antibiotika, Viren werden zerstört, Schädlinge haben keinen Lebensraum
Grundwasser/Emission: keine Gefahr, weil Nährstoffe in gebundener Form

## Mit PLOCHER zum Humus-Stall *Rotte statt Fäulnis*



**plocher geflügelkompost me** sorgt von Beginn an, also schon im Stall, für den erwünschten Rotteprozess (aerob) mit all seinen Vorteilen, z. B. können sich Salmonellen in einem aeroben Milieu nicht entwickeln = Stallhygiene!

**WER RECHNET, NIMMT PLOCHER. NATÜRLICH!**

- Rotteförderung !**
- = Tierwohl
  - = Emissionsschutz
  - = Klimaschutz
  - = Boden-/Pflanzenschutz
  - = Grundwasserschutz
  - = Gewässerschutz